



# Stapelrun - Kommentar

## Zum Hintergrund:

Das Spiel «Stapelrun» (damals noch Stapeljagd) wurde im Rahmen der Masterarbeit von Roxane Ott an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich (HfH) im Jahr 2024 zusammen mit noch zwei weiteren Spielen entwickelt. Ziel der Arbeit war die Entwicklung von differenzierten Spielen zur Förderung des Zahlverständnisses im Zyklus 2. In Zusammenarbeit mit der Autorin wurde das Spiel von Handschin & Handschin grafisch weiterentwickelt und durch noch mehr Spielvarianten ergänzt.

Um ein tragfähiges Zahlverständnis entwickeln zu können, müssen Lernende erkennen, dass Zahlen sowohl ordinal, also als Position in einer Reihe, als auch kardinal, als Anzahl oder Menge, erfasst werden können. Sie müssen das Teil-Ganzes-Konzept verstehen und verschiedene Darstellungen von Zahlen (bildlich, handelnd, symbolisch) miteinander verknüpfen. Diese Einsichten, die in jedem Zahlenraum gewonnen werden müssen, sind grundlegend für den späteren Aufbau des Stellenwertverständnisses und die Ablösung vom zählenden Rechnen (Gaidoschik et. al., 2021; Scherer & Moser Opitz, 2010; Wartha & Schulz, 2021; Häsel-Weide, Nührenbörger, Moser Opitz, Wittich, 2022; Selter o.J.b).

## Zum Einsatz im Unterricht:

Im Spiel «Stapelrun» werden die verschiedenen Darstellungsweisen von Zahlen gefestigt, sowie das ordinale und kardinale Zahlverständnis gefördert. Da das Zahlverständnis so grundlegend ist und Rechenschwierigkeiten entstehen, wenn der Basisstoff der Arithmetik, also «die zentralen Lerninhalte der beiden ersten Schuljahre», nicht ausreichend gefestigt und verstanden wurden (Gaidoschik et. al., 2021, S.5), deckt das Spiel «Stapelrun» auch die Zahlenräume bis 20, sowie bis 100 ab. So kann das Spiel «Stapelrun» sowohl in der Förderung im Setting mit der Schulischen Heilpädagogin oder dem Schulischen Heilpädagogen als auch im differenzierten Regelunterricht eingesetzt werden. Es deckt die gesamte Primarschulzeit und alle Lernniveaus ab.

## Lehrplanbezug:

Mit dem Mathespiel «Stapelrun» wird an den Kompetenzen des Lehrplans 21 gearbeitet. Diese beziehen sich hauptsächlich auf den Kompetenzaufbau im Fachbereich Mathematik in den drei folgenden Kompetenzbereichen:

<b>MA.1.A.1 - c, e, f</b>	Zahlen bis 100, 1000 und 1 Million lesen und schreiben
<b>MA.1.A.2 - b</b>	Anzahlen bis 5 ohne Zählen erfassen
<b>MA.1.C.2 - a,b,c,e</b>	Anzahlen in verschiedenen Zahlenräume strukturiert darstellen können Bedeutung der Ziffern im Stellenwertsystem darstellen können

## Literaturverzeichnis:

- Gaidoschik, M., Opitz, E. M., Nührenbörger, M., Rathgeb-Schnierer, E., & Götze, D. (2021). *Besondere Schwierigkeiten beim Mathematiklernen. Mitteilung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik*. 111S. <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.15952.64004>
- Häsel-Weide, U., Nührenbörger, M., Moser Opitz, E. & Wittich, C. (2022). *Ablösung vom zählenden Rechnen. Fördereinheiten für heterogene Lerngruppen*. Hannover: Kallmeyer & Klett.
- Scherer, P. & Moser Opitz, E. (2010). *Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe*. Heidelberg: Spektrum.
- Selter, C. (n.d.b). *Arithmetische Basiskompetenzen*. Hrsg: TU Dortmund - dzlm. Verfügbar unter: <https://pikas.dzlm.de/unterricht/zahlen-und-operationen/arithmetische-basiskompetenzen>
- Wartha, S. & Schulz, A. (2021). *Rechenprobleme vorbeugen*. 6. Aufl. Berlin: Cornelsen.